

zur Bildung solcher Stände, die von ihren Mitgliedern wenigstens einen Anstrich von gelehrter oder doch feinerer Kultur verlangen, durch einen darauf gebauten harmonischen, richtig abgestuften und in einander eingreifenden Lehrplan gegeben wurde, daß sie, in richtiger Abstufung, ein umfassendes, eingreifendes, harmonisches Ganze so bildeten, daß Prima das Seminar für Sekunde, Sekunda das Vorbereitungsinstitut für Prima sey und diese würdig für den Universitätsbesuch und für die kultivirten Stände vorbereite; ferner, daß dabei die erste, königliche Tugend des Schülers, ich meine, die Selbstthätigkeit und der häusliche Fleiß berücksichtigt würde u. s. w. Zur ersten Grundlage dieses Lektionplans selbst, habe ich folgende scholastische Ueberzeugung gelegt: Das Studium der Sprachen, besonders, der alten klassischen, ist der Hauptgegenstand auf gelehrten Anstalten. Denn nur durch sie, — werden sie anders zweckmäßig betrieben, werden am sichersten die jugendlichen Seelenkräfte harmonisch und ohne Einseitigkeit geübt, und das wesentliche Erfordernis zur ächten Aufklärung und zum gründlichen Studium jeder Wissenschaft befriedigt. Es ist ein höchst schädlicher Fehler vieler gelehrten Institute unsers Zeitalters, daß in ihnen die wissenschaftlichen Schulgegenstände so sehr vervielfältigt sind! Wozu immer besondere Kurse für Naturgeschichte, Mythologie, Technologie, Archäologie, Altherthumswissenschaft, Anthropologie und Aesthetik? Manche dieser Studien können sehr süglich mit den Sprachstudien in Verbindung gebracht werden, z. B. Mythologie, Archäologie; Andere, wie Naturgeschichte, können